Ankedoten-Cocktail

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **104 (1978)**

Heft 19

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

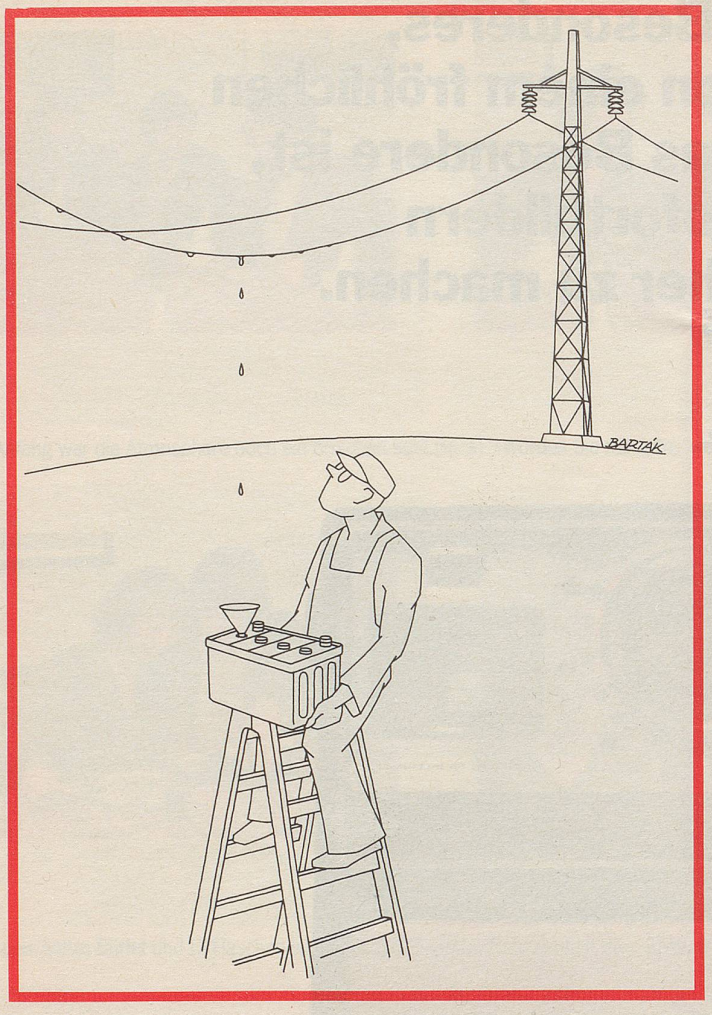
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Usem Innerrhoder Witztröckli

Onder em Aktivdienscht hett sich de Treegfreit Hautli e Inspektio dör de Obescht möse gfalle looh. Öber s Rossbotze bis zom Aagschiere het de Hautli alls gwesst. Dröberabi isch au s Fuettere zor Sproch cho. Der Obescht froged am Hautli, öber au wess, weles as de tüürischt Haber sei. De Hautli ischt i di schönscht Achtigstöllig vo sim ganze Lebe gjockt ond het grüeft was er use procht het: «Jowoll Herr Obescht, de Oberbefehlshaber.» *Sebedoni*

Wirksame Mahnung

Bürgermeister: «Ich habe den Park noch nie so voll von weggeworfenem Papier gesehen wie heute.»

Der Gärtner: «Ja, ich habe gestern jedem Besucher ein Flugblatt in die Hand gedrückt, auf dem gebeten wird, kein Papier wegzuwerfen.»

Mengenlehre

Die vielgeschmähte Mengenlehre beweist, dass es nicht so einfach ist zu lernen, wie zu lehren. Chunsch druus? Dabei begreift doch jeder, dass es einfacher ist, aus einer Menge schöner Orientteppiche, wie man sie bei Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich findet, die richtige Lehre zu ziehen. Nämlich dass dort der richtige Orientteppich leichter zu finden ist.

Das Zitat

Charme ist ein Mittel, ein Ja zu erhalten, ohne eine präzise Frage gestellt zu haben.

Albert Camus

Pünktchen auf dem i

öff

N. O. Scarpi

Anekdoten-Cocktail

Der französische Botschafter in Spanien beglückwünschte Cervantes zu dem grossen Erfolg des «Don Quijote». Da flüsterte Cervantes ihm zu:

«Wenn es nicht wegen der Inquisition gewesen wäre, hätte ich mein Buch noch viel lustiger gemacht.»

*

Der schwedische Maler Anders Zorn malte auf einer Reise durch Amerika zahlreiche Porträts. In Chicago erhielt er den Auftrag, das Bild eines vor längerer Zeit verstorbenen Schweinehändlers zu malen. Der einzige Behelf war eine schlechte Photographie. Das Bild gefiel der Familie nicht, und sie fand nicht die geringste Aehnlichkeit.

Da sagte Zorn:

«Was wollen Sie eigentlich? In zwanzig Jahren wird kein Mensch mehr wissen, wie der alte Herr ausgesehen hat, Sie aber werden immer einen echten Anders Zorn haben.»

*

Im Sommer 1885 bot ein amerikanischer Agent Liszt für eine Tournee zwei Millionen Mark an. Darauf erwiderte Liszt:

«Was soll ein Mann von vierundsiebzig Jahren mit zwei Millionen Mark anfangen?»

*

Ein Filmschauspieler stand vor Gericht wegen Kontraktbruchs, und da sprach er von sich als von dem grössten Schauspieler der Welt.

Einer seiner Freunde machte ihm deswegen sanfte Vorhaltungen.

«Ich weiss», sagte der Schauspieler, «vielleicht hat es ein wenig prahlerisch gewirkt; vergiss aber nicht – ich habe unter Eid ausgesagt.»

*

Shakespeare spielte vor der Königin Elisabeth in einem seiner Dramen einen König. Elisabeth wollte wissen, ob sie ihn dazu bringen könnte, einen Augenblick lang seine Königswürde zu vergessen, und liess, wie durch Zufall, ihr Taschentuch auf die Bühne fallen. Da sagte Shakespeare:

«Bevor wir weitersprechen, edle Lords, / lasst mich das Taschentuch vom Boden heben, / das unsre liebe Schwester fallenliess.»

*

Hamburger Fremdenblatt, 1907:

«Trotz geschäftlicher Ueberbürdung sind wir in der glücklichen Lage, die Geburt des dritten kräftigen Hamburger Jungen anzuzeigen. Motto: Wir haben keine Zeit, müde zu sein.

Carl Voss und Frau»

*

Eric von Stroheim kommt zum Coiffeur.

«Haare schneiden! Muss ich den Kragen aufmachen?»

Der Coiffeur: «Wie Sie wollen. Aber den Hut können Sie aufbehalten.»

*

Papst Julius II. war ein kriegerischer Papst. Als er hörte, die Kurfürsten hätten Maximilian von Oesterreich, einen schwachen, frommen Mann, zum Kaiser gewählt, sagte er:

«Die Kardinäle im Konklave und die Kurfürsten haben sich geirrt. Sie hätten Maximilian zum Papst und mich zum Kaiser wählen sollen.»

*

Der Jüngling: «Was wird dein Vater sagen, wenn er erfährt, dass wir uns verloben wollen?»

Das Mägdlein: «Er wird entzückt sein. Das ist er immer.»

Reklame

Diese Tablette ist stärker als Ihr Kopfweh

Und sie hilft schnell. Auch bei Zahnschmerzen, Monatsbeschwerden, rheumatischen Beschwerden und fieberhaften Erkältungen. Schon bald nach der Einnahme der Spalt-Tablette fühlt man sich erleichtert. Aber das allein kann ihren Erfolg nicht ausmachen. Die Wirkstoffe der Spalt-Tablette sind nicht nur jahrzehntelang bewährt, sondern auch gut kombiniert. Diese besondere Kombination ist einer der Gründe für ihren besonderen Erfolg. Spalt schont den Magen. Spalt hilft schnell. Sie erhalten Spalt-Tabletten in Apotheken und Drogerien.